

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/56352903/ortsumgehung-badbergen-prioritaet--merzen-nachgeordnet>

Ausgabe: Bersenbrücker Kreisblatt

Veröffentlicht am: 11.08.2011

Ortsumgehung: Badbergen Priorität – Merzen nachgeordnet

af Merzen

Badbergen/Merzen. „Ich bin gerade durch den Ort gefahren und finde, hier muss etwas passieren“, begrüßte Uwe Beckmeyer die Mitglieder der Badberger SPD in Anspielung auf den Bau der Umgehungsstraße. Als Sprecher der Arbeitsgruppe für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der SPD-Bundestagsfraktion kam Beckmeyer, um sich selbst ein Bild zu machen. Und das saß: Wie auf Bestellung donnerte Lkw um Lkw durch Badbergen.



Den Plan für die Ortsumgehung von Badbergen sah sich Uwe Beckmeyer (Dritter von links) gemeinsam mit der Orts-SPD und Winfried Wilkens (rechts) an. Foto: Anika Franke

Rückblick: Seit Anfang des Jahres ist die Planfeststellung zum Bau der Bundesstraße 68 als Ortsumgehung rechtskräftig. Was das bedeutet, wusste Dr. Winfried Wilkens vom Landkreis Osnabrück: „Der Plan für die Ortsumgehung steht, wir warten nur noch auf das Geld.“ Nach Einschätzung von Wilkens sollten inhaltliche Dringlichkeiten stärker berücksichtigt werden. Und die Dringlichkeit für eine Umgehungsstraße sei groß, bekräftigte Michael Szymanski das Anliegen. Der Vorsitzende des Ortsvereins sieht Belastung für die Anwohner der B 68. Auch Fußgänger und Radfahrer seien vom Dauerverkehr durch den Ortskern betroffen und gefährdet. Uwe Beckmeyer versprach, in Berlin für die finanzielle Realisierung des Bauprojektes zu sprechen. Aber: „Alle politischen Kanäle müssen für die Finanzierung der Ortsumgehung bemüht werden“, regte er mit Blick auf den Niedersächsischen Landtag an.

Weit weniger dringlich benötigt Merzen eine Ortsumgehung. So viel ist bislang klar. Unklar sei jedoch, wie sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße 218 durch den Ort entwickeln werde, machte Daniel Schweer deutlich. Der SPD-Ortsvorsitzende und Uwe Beckmeyer stimmten daher überein, Merzen weiterhin in der Antragsliste für den Bau einer Umgehungsstraße zu belassen. Allerdings nur im „erweiterten Bedarf“. „Das Thema ist nicht aktuell, könnte es in einigen Jahren aber werden“, erklärte Daniel Schweer dazu. Schon sehr aktuell ist in Merzen hingegen der Bau von Maststallanlagen. Dazu wünschen sich die SPD-Politiker mehr Mitspracherecht in den Gemeinden. „Die Bauten verursachen vor Ort am meisten Ärger, deswegen sollten sie auch dort genehmigt werden“, argumentiert Schweer. Besonders gut gefiel Beckmeyer übrigens das Merzener Eisenbahnhotel. Na klar.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.